

Über die Natur und die Kunst

Das Städtische Museum öffnet den „Salon Salder“ vom **1. September bis 6. November**

Salzgitter. Das Städtischen Museum Schloss Salder eröffnet am Sonntag, 1. September, um 11 Uhr die Kunstausstellung „Salon Salder“. Bis Sonntag, 10. November, ist dort neue Kunst aus Niedersachsens Ateliers zu sehen. Das diesjährige Thema, das alle ausgestellten Werke vereint, heißt „Human Nature“.

Für Kuratorin Stephanie Borrmann bedeutet das, das Natur und Kunst „zu den wesentlichen Kategorien des menschlichen Denkens und der menschlichen Existenz überhaupt gehören“. Die Natur sei es, die den Menschen von jeher fasziniert und auch motiviert habe. Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler des Salons stellen auf ganz unterschiedliche Weise in ihren Werken die Rolle des Menschen in der Natur dar.

Sie gehen der Frage nach, ob der „Mensch ein Teil – Gestalt seiner Umwelt“ ist. Die Antworten sind ganz unterschiedlich – so individuell wie die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler. Mit dabei sind Edward B. Gordon, Christian Holl & Lea Schürmann, Iris Juerges, Justine Otto, Ingo Rabe, Christian Rettschlag, Asta Rode, Bernd Schulz, Christine Schulz, Birgit



Das Gefühl, in den Wald zu gehen: So nannte Iris Juerges ihr Bild, das im Salon Salder zu sehen ist.

FOTO: PRIVAT

Streicher, Elisabeth Stumpf und Jan Thomas.

Das Museum hat ein Begleitprogramm vorbereitet. So sind Führungen mit Kuratorin Stephanie Borrmann an drei Sonntagen um 11.15 Uhr geplant: 8. und 29. September sowie 6. Ok-

tober. Die Finnisage beginnt am 10. November um 11.15 Uhr. Dazu laufen mehrere Workshops, für sich sich Interessierte vorher anmelden müssen unter Tel. (05341) 839-4613 oder -4616 beziehungsweise per E-Mail an stephanie.borrmann@stadt.salzgitter.de.

mann@stadt.salzgitter.de.

Folgende Themen sind geplant: ein Workshop für Erwachsene „Rund um die Druckvariante Monotypie“ mit Lena Hammer (Kunstvermittlerin) am Samstag, 14. September, von 14 bis 17 Uhr sowie zwei Workshops für Kinder und Jugendliche „Alles um und mit Natur“ mit Lena Hammer am Sonntag, 13. Oktober, von 14 bis 17 Uhr, und am Sonntag, 20. Oktober, von 11.15 bis 14 Uhr.

Zwei generationsübergreifende Workshops für Seniorinnen/Senioren sowie Kinder (sechs bis zehn Jahre) unter dem Titel „Erzähl mir was...“ betreut Künstlerin Elisabeth Stumpf am Samstag, 26. Oktober, von 11 bis 15 Uhr sowie am Sonntag, 27. Oktober, von 11 bis 15 Uhr.

Unter dem Titel „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ ist am Sonntag, 20. Oktober, um 11.15 Uhr eine Konzertante Lesung geplant. Zu Gast sind Kulturjournalist Michael Stoeber und Benedikta Bonitz, Blockflötistin und Musikpädagogin. Eine Woche später, am 27. Oktober um 11.15 Uhr, folgt eine Matinee über Georg Lichter mit Heinrich Römisch (Musik), Bernd Schulz (Künstler) und Tilmann Thiemig (Texte).

Launige Geschichten über das Beamtentum

Salzgitter. Die Literarische Gesellschaft Salzgitter setzt am Mittwoch, 4. September, um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Lebenstedt ihre Reihe „Zeit zum Zuhören“ mit der Lesung „Immer diese Beamten“ fort. Christiane Busch, Gisela Eschemann, Holger Hübner, Björn und Reinhard Försterling präsentieren an diesem Abend humoristische und satirische „Beamten-Texte“. Mal reflektieren Schriftstellerinnen und Schriftsteller die Zuständigkeitsfrage, mal befassen sie sich mit dem Beamten als Person, mal mit der Beamtensprache. Zu hören sind unter anderem Texte von Jaroslav Hašek, Erich Kästner, Mascha Kaléko und Kurt Tucholsky. Musikalisch begleitet Otto Jansen (Saxophon) die Veranstaltung.

Sommersingen auf dem Wohldenberg

Baddeckenstedt. Der Gemischte Chor Baddeckenstedt lädt ein zu einem Chorsingen auf dem Wohldenberg. Das Konzert in der Kirche St. Hubertus beginnt am Sonntag, 8. September, um 17 Uhr. Als Gastchor wird der Chor vom Berge aus Hildesheim das Programm mitgestalten. Auf dem Programm stehen Lieder von der Klassik bis hin zum aktuellen Pop. Der Abend klingt mit einem gemütlichen Beisammensein im Burghof aus. Der Eintritt ist frei, der Chor freut sich über eine Spende.

Zeugen der Geschichte

Salzgitter beteiligt sich mit mehreren Bauwerken am Tag des offenen Denkmals am 8. September

Salzgitter. Der Tag des offenen Denkmals der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ läuft am Sonntag, 8. September, unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Auch in Salzgitter haben Denkmalbesitzer und -besitzerinnen ihre Denkmalschätze angemeldet, um sie der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit dabei ist unter anderem die rumänisch-orthodoxe Kirche an der Wehrstraße 14 in Lebenstedt. Sie wurde im März 1976 gegründet. Der Bau der Kapelle mit Gemeindehaus erfolgte zwischen 1978 und 1981.

Das Gebäude ist (noch) kein Denkmal, nimmt aber trotzdem dieses Jahr am Tag des offenen Denkmals teil. Die Kirche ist, anders als viele evangelische oder katholische Kirchen, prächtig und sehr farbenfroh angemalt. Dargestellt sind heilige und biblische Szenen. Reich gestaltet ist auch die Ikonostase, die den eigentlichen Kirchenraum vom dem Altarraum trennt. Sie ist am Sonntag geöffnet von 7.30 bis 10 Uhr und von 12 bis 14 Uhr. Gottesdienst ist von 10 bis 12 Uhr. Von 12 bis 14 Uhr werden – je nach Nachfrage – die Gemeindeglieder oder der Pfarrer der



Am Denkmaltag geöffnet: Die rumänisch-orthodoxe Kirche in Lebenstedt ist prächtig und sehr farbenfroh ausgemalt. STADT SALZGITTER

Gemeinde für Fragen und kurze Führungen zur Verfügung stehen.

Auf der Burgruine Lichtenberg gibt an dem Tag von 11 bis 15 Uhr Führungen über das Gelände mit Vorführung der Wurfmaschine. Es gibt Präsentationen eines Brunnenmodells mit Blick in 56 Meter Tiefe und des Nachbaus einer Hakenbüchse. Treffpunkt und Ausgangspunkt ist stündlich die Infotafel am Parkplatz vor der Burgruine.

Das Fördergerüst der Schachtanlage Konrad 1 ist eine Landmarke in Salzgitter und steht als

nördlichstes vollständig genietetes Doppelbockfördergerüst in Deutschland unter Denkmalschutz. Um es besichtigen zu können, ist eine Anmeldung erforderlich per Email an info-konrad@bge.de oder unter Tel. (05341) 4016050. Es gibt Führungen über das Gelände von 9.30 bis 11 Uhr (zusammen mit dem städtischen Denkmalschützer Christoph Lücke) sowie um 11.30 und um 13 Uhr.

Ebenfalls dabei ist die Schlosskirche Salder, die von 1713 bis 1717 durch Johann Caspar von Völcker als protestantischer Kir-

chenbau erbaut wurde, am Sonntag ab etwa 11.45 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Von 10.30 bis etwa 11.30 Uhr ist ein Gottesdienst geplant. Ortsheimatpflegerin Renate Vanis wird die Besucherinnen und Besucher durch die Kirche führen. Der Grundriss der Kirche hat die Form eines Kreuzes, dessen nördlicher und südlicher Arm verkürzt sind. Im Zentrum erhebt sich eine Vierungskuppel. Der etwas abseits stehende Glockenturm wurde 1768–1769 in Fachwerk errichtet.

Die Gedenkstätte KZ Drütte bietet von 11 bis 13 Uhr eine Führung durch die Ausstellung an. Maike Weth vom Arbeitskreis Stadtgeschichte zeigt Spuren der Geschichte an und im Gebäude. Treffpunkt ist am Tor 1 der Salzgitter AG (Tor 1), Eisenhüttenstraße in Watenstedt.

Auf der Liste steht noch der Jüdische Friedhof in Salzgitter-Bad. Mehr Informationen gibt es online auf der Seite www.tag-des-offenen-denkmals.de, beim Fachgebiet Bauordnung und Denkmalschutz der Stadt unter Telefon (05341) 839-3661 oder per E-Mail an christoph.luecke@stadt.salzgitter.de.

Ausstellung über die Ilseder Hütte

Salzgitter. Das Hochofenwerk Ilsede hat bis 1983 in 125 Jahren knapp 56 Mio Tonnen Roheisen produziert und war dadurch ein starker wirtschaftlicher Rückhalt der hiesigen Region. Eine Ausstellung in der Umformerstation des Fördereins gibt einen Einblick in die technische Entwicklung der Roheisenproduktion bis in die heutige Zeit. Ein Modell des ehemaligen Hochofenwerkes sowie Zeugnisse in Schrift, Bild und Film vermitteln ein Bild über den gewesenen Industriestandort – der Filmvortrag beginnt um 16.30 Uhr. Weiterhin erweitert ein Modell des ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Schachtes der Grube Bülten-Adenstedt im Bauzustand 1912/1913 die Ausstellung. Für Interessierte hat der Förderverein die Umformerstation am 4. September von 15 bis 18 Uhr geöffnet.